

HARMONIE FESTIVAL '05



Einen Chor aus 90 Sängern bildeten die Gesangsvereine aus Frickhofen und Weroth, die sich eigens für das „Harmonie-Festival“ zusammengetan haben. Mit Erfolg: Sie wurden erster Preisträger bei den Männerchören.

Fotos: Braun (5)/Häring (4)

Jubel für die Sieger-Chöre

Von Anneke Jung

Limburg-Lindenholzhausen. Ein beeindruckendes Preisträgerkonzert krönte am Sonntagabend die Chorwettbewerbe beim „Harmonie Festival 2005“. Vier Stunden Chorgesang und Folklore vom Feinsten spiegelten nicht nur das hohe Niveau der Wettbewerbe, sondern zeigten auch die Vielfalt der Chormusik aus verschiedenen Ländern und Kontinenten. Die Chöre und Tanzgruppen wirkten nach erfolgreich absolvierten Wettstreiten locker und entspannt und hatten ein unterhaltendes Programm zusammengestellt. Jede auftretende Gruppe wurde mit Begeisterung empfangen und jubelt, so dass man tatsächlich den Eindruck hatte, an einem großen musikalischen Familienfest teilzunehmen.

Den stimmungsvollen Beginn machte der Chor der Vereinten Nationen aus New York. Zwei Chormitglieder verlasen zu einem gefühlvollen Background-Gesang die Grußbotschaft des UN-Generalsekretärs Kofi Anan. Auffallend war, dass alle Vokalensembles bevorzugt zeitgenössische Vertonungen vortrugen, die große Flexibilität und Aufgeschlossenheit in Sachen Interpretation erforderten. Adäquate Wiedergabe ging bei diesen Kompositionen weit über das reine Singen hinaus. Da waren vom Einsatz von Rhythmusinstrumenten über Body-Percussion bis hin zu Pantomime und Tanz alle nur denkbaren Effekte dabei und der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Dass für solche Art Musik eine perfekte Gesangstechnik und überragende Chorarbeit Grundvoraussetzungen sind, muss bei Preisträgern eines so großen internationalen Wettbewerbs nicht besonders erwähnt werden.

Besonders die Kinder- und Jugendchöre boten auf diese Weise enorme Anforderungen stellte. Der „Boys Choir Minsk“ aus Weißrussland (Preisträger bei den Gemischten Chören) erhielt „Standing Ovations“ für den „Zotel-Marsch“ – eine lautmalereische Parodie auf einen Militärmarsch, bei dem der jüngste Sänger, der zehnjährige Stanislaus, in zackiger Manier den Chor dirigierte. Das Ensemble erhielt außerdem den Preis des Bundeskanzlers für die beste Leistung aller Chorwettbewerbe sowie als besonderen Gag den Preis für den jüngsten Dirigenten.

schon bei der Jugendkonzert-arrangement des Beatles-Songs „Come Together“, bei dem die Jugendlichen nur mit Geräuschen eine komplette Rhythmusgruppe ersetzen. Die Schweden sind die erfolgreichsten Festivalteilnehmer. Nicht nur gewannen sie den ersten Preis bei der Jugendkonzert-arrangement des Beatles-Songs „Come Together“, bei dem die Jugendlichen nur mit Geräuschen eine komplette Rhythmusgruppe ersetzen. Die Schweden sind die erfolgreichsten Festivalteilnehmer. Nicht nur gewannen sie den ersten Preis bei der Jugendkonzert-arrangement des Beatles-Songs „Come Together“, bei dem die Jugendlichen nur mit Geräuschen eine komplette Rhythmusgruppe ersetzen. Die Schweden sind die erfolgreichsten Festivalteilnehmer.

Vielfältig waren auch die Darbietungen der preisgekrönten Folkloregruppen. Darunter die Jugendtanzgruppe Solymar/Ungarn mit einem akrobatischen Klatschtanz und das Ensemble „Barabuschi-Kazachok“ aus Riga mit einem prachtvollen Zigeunertanz. Auch das „Manila Dance Ensemble“ mit einem pantomimischen Tanz zu traditioneller Instrumentalmusik und das Tanzensemble „Eurasia Art of Dance“ aus Stuttgart mit temperamentvollen Tänzen von der Schwarzmeerküste boten überaus farbenprächige Bilder mit wunderschönen Kostümen und ausdrucksvollen Bewegungsabläufen.

Ein junger Männer- und ein Knabenchor erhielten gleichermaßen begeisterten Applaus für ihre pfiffigen Vorträge, bei denen außer beeindruckenden musikalischen Fähigkeiten viel Schauspielkunst gefragt war. Die „Cantores Cathedralres“ aus Lund/Schweden (Preisträger bei den Männer-Kammerchören) lieferten ein echtes Showstück ab, mit einer Art musikalischen Sketch über einen meuternden Chor, der mit einer Wahnsinns-mischung aus Gesang, Geräuschen, Sprechpassagen und Pantomime enorme Anforderungen stellte. Der „Boys Choir Minsk“ aus Weißrussland (Preisträger bei den Gemischten Chören) erhielt „Standing Ovations“ für den „Zotel-Marsch“ – eine lautmalereische Parodie auf einen Militärmarsch, bei dem der jüngste Sänger, der zehnjährige Stanislaus, in zackiger Manier den Chor dirigierte. Das Ensemble erhielt außerdem den Preis des Bundes-

deskanzlers für die beste Leistung aller Chorwettbewerbe sowie als besonderen Gag den Preis für den jüngsten Dirigenten.

Zwei deutsche Chöre waren unter den Preisträgern: der Frauenchor „ex-semble“ aus Münchweiler in Rheinland-Pfalz (Preisträger der Frauen-Kammerchöre), deren brillanter Klang und filigrane Gestaltung in einer modernen lautmalereischen Komposition von Buchenberg zur Geltung kamen, sowie der Männerchor Frickhofen-Weroth (Preisträger der Männerchöre) unter der Leitung von Jens Röth. Bei den rund 90 Herren, die sich eigens für den Wettbewerb zu einer Chorgemeinschaft zusammengefunden hatten, durfte man staunen über die schlanke Klanggebung, die Beweglichkeit und die Transparenz eines so großen Ensembles. „El Cafe Chorale“ aus Costa Rica (Preisträger der Gemischten Chöre/Volkslied) brachte mit temperamentvollen Rhythmen südamerikanisches Flair ins eher nordeuropäisch kalte Zelt, wobei landestypische Instrumentalbegleitung den Gesang unterstützte. Eine wunderschöne Kombination von Folklore und Gesang boten die jungen Frauen von „Alye Parusa Rybinsk“ aus Russland (Preisträger der Folklorechöre) in farbenfrohen Trachten mit Volksliedvertonungen, die eine russische Hochzeit beschrieben.

Zwei amerikanische Universitätschöre, der „Portland University Chamber Choir“ (2. Preisträger der Gemischten Kammerchöre) und die „University of Louisville Cardinal Singers“ (Preisträger der Gemischten Kammerchöre und Sonderpreis für die herausragende Interpretation der Welturaufführung von „Laudate Pueri“ von Vytautas Mishkinis) beschlossen das Konzert mit zeitgenössischen Stücken, Folklore und Spirituellen. Dass es nicht nur um Wettbewerb sondern auch um Gemeinschaft beim Musizieren geht, bewiesen sie ebenso wie zuvor die Jugendchöre aus Stockholm und St. Petersburg. Kurzentschlossen traten sowohl die Chöre aus den USA als auch die Jugendchöre gemeinsam auf und unterstrichen so den Charakter des Festivals als Völker verbindende und Gemeinschaft stiftende Veranstaltung.



Gemeinsamer Auftritt am letzten Festivaltag: Die „Young Harmonists“ sangen mit den Musikern aus Uganda.

Karl Heinz Dernbach (Foto), Vorsitzender der „Harmonie“, und Richard Neunzerling wurden zu Ehrenpräsidenten des „Harmonie-Festivals“ ernannt. Der Verein würdigte mit dieser Auszeichnung die herausragende organisatorische Leistung der beiden Chormitglieder, die maßgeblich zur Entstehung und Förderung der Großveranstaltung beigetragen haben.



Traumnoten für Traumstimmen: Die „Cardinal Singers“ aus Louisville (USA) beeindruckten Jury und Publikum.



In farbenprächtigen Kostümen stellten die Mädchen aus Rybinsk (Russland) Folklore aus ihrer Heimat vor.



Die Frankfurter Societäts Druckerei, zu der auch die Nassauische Neue Presse gehört, hatte den „Harmonie-Festival-Preis“ für die Kategorie Internationale Folklore gestiftet. NNP-Redaktionsleiter Joachim Heidersdorf (links) überreichte die Trophäe im Rahmen des Preisträger-Konzertes an Thomas Cabantac vom siegreichen „Manila Folk Dance Ensemble“.



Souvenir aus Lindenholzhausen: Die Sänger aus Surinam nahmen T-Shirts als Erinnerung an das Festival mit.



Ein eindrucksvoller Gruß von den Philippinen: Die Mitglieder des „Manila Folk Dance Ensembles“ begeisterten die Zuschauer des Preisträgerkonzertes mit rituellen Tanzvorführungen.



Das deutsch-türkische Ensemble „Eurasia“ aus Stuttgart, einer der Preisträger des Folklore-Wettbewerbs, stellte temperamentvolle Tänze von der Schwarzmeerküste vor.